

Frauke Brosius-Gersdorf

# Demografischer Wandel und Familienförderung

Mohr Siebeck

# Inhaltsübersicht

Vorwort .....	V
Inhaltsverzeichnis .....	IX
Abkürzungsverzeichnis .....	XXV
Einleitung .....	1

## Erster Teil

### Demografischer Wandel in Deutschland

<i>Kapitel 1: Realbefund</i> .....	9
<i>Kapitel 2: Auswirkungen des demografischen Wandels auf Staat und Gesellschaft</i> .....	48
<i>Kapitel 3: Ursachen des Geburtentiefs in Deutschland</i> .....	93
<i>Kapitel 4: Steuerbarkeit der Geburtenrate durch staatliche Familienförderung</i> .....	118
Erster Teil: Ergebnis .....	151

## Zweiter Teil

### Verfassungsrechtlicher Rahmen für die Bewältigung des demografischen Wandels durch Familienförderung

<i>Kapitel 1: Bevölkerungsreproduktion als Staatsaufgabe</i> .....	159
<i>Kapitel 2: Grundrechte als Quelle von Direktiven für staatliche Bevölkerungspolitik durch Familienförderung</i> .....	198
<i>Kapitel 3: Auflösung verfassungsrechtlicher Spannungslagen</i> .....	459
<i>Kapitel 4: Familienförderung und Eheförderung</i> .....	485
Zweiter Teil: Ergebnis .....	508

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Inhaltsübersicht .....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	XXV
Einleitung .....	1
A. Problemaufriss .....	1
B. Gegenstand und Gang der Untersuchung .....	3

## Erster Teil

### Demografischer Wandel in Deutschland

<i>Kapitel 1: Realbefund</i> .....	9
A. Fertilität, Mortalität und Migration in Deutschland – Rückblick, Überblick und Ausblick .....	9
I. Rückblick: Die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland im 19. Jahrhundert und frühen 20. Jahrhundert .....	10
1. Die Bevölkerung im 19. Jahrhundert – erster demografischer Übergang (1865–1925) .....	10
2. Erster und Zweiter Weltkrieg, Weltwirtschaftskrise und Nachkriegszeit .....	13
II. Überblick: Zweiter demografischer Übergang und Bevölkerungssituation der Gegenwart .....	15
1. Zweiter demografischer Übergang (1965 bis 1975) .....	15
2. Status quo: Bevölkerungsentwicklung zwischen 1975 und 2005 .....	16
a) Entwicklung der Fertilität, Mortalität und Migration .....	16
b) Größe und Altersstruktur der Bevölkerung im Jahr 2005 .....	20

III. Ausblick: Die Bevölkerung Deutschlands im 21. Jahrhundert . . . .	22
1. Szenarien zur Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2050 . . . . .	24
a) Erstes Szenario: Konstante demografische Lage . . . . .	24
b) Zweites Szenario: Rückgang der Geburtenziffer . . . . .	25
c) Drittes Szenario: Anstieg der Geburtenziffer . . . . .	26
2. Fazit: Die Bevölkerung schrumpft und altert . . . . .	27
B. Parallelen und Unterschiede: Demografischer Wandel in anderen Ländern . . . . .	31
I. Entwicklung der Weltbevölkerung . . . . .	31
II. Demografischer Wandel in Europa und anderen Industrieländern . . . . .	36
III. Hohe Geburtenraten und Bevölkerungswachstum in Entwicklungsländern . . . . .	42
IV. Fazit: Deutschland ist „Vor- und Spitzenreiter“ im demografischen Wandel . . . . .	47
 <i>Kapitel 2: Auswirkungen des demografischen Wandels auf Staat und Gesellschaft</i> . . . . .	 48
A. Auswirkungen auf die Sozialversicherungssysteme . . . . .	48
I. Gesetzliche Rentenversicherung . . . . .	49
1. Gefährdung der Funktionsfähigkeit der Rentenversicherung . . . . .	49
2. Handlungsoptionen: Reform der Rentenversicherung, Milderung der Folgen oder Bewältigung des demografischen Wandels . . . . .	54
a) Anpassung der Rentenversicherung an den demografischen Wandel . . . . .	55
b) Milderung der Folgen des Geburtenrückgangs . . . . .	60
c) Bewältigung des demografischen Wandels . . . . .	61
II. Gesetzliche Krankenversicherung . . . . .	64
1. Anfälligkeit der Krankenversicherung für demografische Veränderungen . . . . .	64
2. Handlungsoptionen . . . . .	67
III. Gesetzliche Pflegeversicherung . . . . .	70
1. Gefährdung der Funktionsfähigkeit der Pflegeversicherung . . . . .	70
2. Handlungsoptionen . . . . .	73

B. Auswirkungen auf das Wachstum der Volkswirtschaft .....	75
I. Schwächung des Wirtschaftswachstums .....	75
II. Handlungsoptionen: Folgenbewältigung oder Umkehr des Bevölkerungswandels .....	80
C. Weitere Konsequenzen des demografischen Wandels für Staat und Gesellschaft .....	82
D. Fazit .....	91
 <i>Kapitel 3: Ursachen des Geburtentiefs in Deutschland</i> .....	 93
A. Hauptursächlich: Geburtenrückgang als Folge gesteigerter Erwerbschancen der Frauen und der Unvereinbarkeit von Familie und Beruf .....	94
I. Zeitenwandel: Eintritt der Frau in das Erwerbsleben und Abschied vom „male breadwinner-Modell“ .....	94
II. Kinder oder Erwerbstätigkeit: Faktische und rechtliche Barrieren für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf .....	100
1. Die Betreuungsinfrastruktur: Alte Defizite und neue Bedeutsamkeit .....	101
2. Die Gesellschaft: Weibliche „Rabenmütter“ - und männliche „Versager“ .....	103
3. Das Geld: Der Staat vernachlässigt Doppelverdiener mit Kindern .....	104
4. Konsequenz: Erwerbstätigkeit oder Elternschaft .....	105
III. Fazit .....	111
B. Neben- und untergeordnet: Weitere Ursachen .....	112
 <i>Kapitel 4: Steuerbarkeit der Geburtenrate durch staatliche Familienförderung</i> .....	 118
A. Internationaler Vergleich: Geburtenelastizität und Familienpolitik ...	118
I. Kausalität zwischen dem Finanzvolumen staatlicher Familienförderung und der Geburtenrate? .....	119
II. Kausalzusammenhang zwischen der Zielsetzung staatlicher Familienpolitik und der Geburtenzahl: Hohe Fertilität durch pronatalistische und gleichstellungsorientierte Förderung .....	121

1. Familienpolitik in Frankreich, Schweden und Dänemark: Pronatalistisch und gleichstellungsorientiert . . . . .	121
2. Familienpolitik in der Bundesrepublik Deutschland: Gleichgültig gegenüber der Bevölkerungsentwicklung und der Geschlechtergleichberechtigung . . . . .	127
a) Bewusste Absage an eine bevölkerungspolitische Zielsetzung der Familienpolitik . . . . .	128
b) Keine konsequente Durchsetzung der Gleichberechtigung der Geschlechter . . . . .	134
3. Fazit: Steigerbarkeit der Geburtenrate durch zielorientierte Familienförderung . . . . .	140
III. Nebeneffekt: Hohe Frauenerwerbstätigkeit als Folge gleichstellungsorientierter Familienpolitik . . . . .	145
B. Ehe- und Familienförderung als Querschnittsaufgabe: Steuerungsinstrumente und Politikfelder . . . . .	147
Erster Teil: Ergebnis . . . . .	151

## Zweiter Teil

### Verfassungsrechtlicher Rahmen für die Bewältigung des demografischen Wandels durch Familienförderung

<i>Kapitel 1: Bevölkerungsreproduktion als Staatsaufgabe</i> . . . . .	159
A. Art. 20 Abs. 1 GG: Geburtensteigerung zur Bewältigung des demografischen Wandels – ein Mittel zur Erfüllung sozialstaatlicher Aufgaben . . . . .	160
I. Kernbereich des Sozialstaatsprinzips . . . . .	162
1. Sicherung des existentiellen Grundbedarfs . . . . .	162
2. Wirtschaftliche Prosperität – Voraussetzung für die Erfüllung der sozialstaatlichen Pflichtaufgabe der Existenzsicherung . . . . .	166
II. Fakultativbereich des Sozialstaatsprinzips: Sicherung gesellschaftlichen Wohlstands . . . . .	170
III. Mittel zur Verwirklichung des Sozialstaatsprinzips . . . . .	175
1. Kernbereich: Gestaltungsspielraum des Staates und Verengung des Gestaltungsspielraums . . . . .	175
2. Fakultativbereich: Gestaltungsspielraum des Staates . . . . .	179

B. Art. 6 Abs. 1 GG: Reproduktion der Bevölkerung als staatliche Pflichtaufgabe .....	181
I. Art. 6 Abs. 1 GG: Reproduktion der Bevölkerung als verbindliche verfassungsrechtliche Zielvorgabe .....	181
1. Art. 6 Abs. 1 GG im entstehungsgeschichtlichen Kontext ....	182
2. Art. 6 Abs. 1 GG in der teleologischen und systematischen Betrachtung .....	187
II. Inhalt der verfassungsrechtlichen Pflichtaufgabe: Weiter Gestaltungsspielraum des Gesetzgebers bei der Definition des Reproduktionsziels .....	192
C. Einwände gegen die bevölkerungspolitische Dimension des Art. 6 Abs. 1 GG aus der Menschenwürdegarantie? .....	194

*Kapitel 2: Grundrechte als Quelle von Direktiven  
für staatliche Bevölkerungspolitik durch Familienförderung* ..... 198

A. Art. 6 Abs. 1 GG: Gebot der Familienförderung .....	198
I. Destinatär der Förderung: Die Familie .....	201
1. Begriff der Familie .....	201
2. Adressat des Fördergebots .....	206
II. Strukturelemente des Grundrechts der Familie .....	208
III. Mehrdimensionalität des Familiengrundrechts: Abgrenzung des Fördergebots von anderen Grundrechts- funktionen .....	210
1. Fördergebot und Abwehrrecht .....	211
2. Fördergebot und Institutsgarantie .....	214
3. Fördergebot und Schutzgebot .....	215
4. Fördergebot und interinstitutionelles Diskriminierungs- verbot .....	216
5. Fördergebot und intrainstitutionelles Diskriminierungs- verbot .....	220
6. Fördergebot und Neutralitätsgebot .....	221
7. Fördergebot und Gebot der Durchsetzung tatsächlicher Gleichberechtigung der Familienformen .....	222
IV. Familienförderung: Fundament im Konzert der Grundrechte ..	222
1. Familienförderung und Eheförderung .....	223
2. Familienförderung und Mutterförderung .....	229

3. Familienförderung und Förderung tatsächlicher Gleichberechtigung der Geschlechter .....	231
4. Familienförderung und allgemeiner Gleichheitssatz .....	231
a) Interinstitutionelle Dimension: Förderung von Familien in der Gegenüberstellung mit nichtfamiliären Lebensformen .....	232
b) Intrainstitutionelle Dimension: Förderung einzelner Familienformen im Verhältnis zu anderen Familienformen .....	237
5. Familienförderung und sozialstaatliche Förderung .....	241
V. Telos: Objektivrechtliche oder individualrechtliche Fundierung des Fördergebots? .....	243
1. Bezugspunkt des Fördergebots innerhalb der Familie: Eltern-Kind-Verhältnis .....	243
2. Multifunktionalität der Familie .....	245
a) Raum zur Persönlichkeitsentfaltung der Familienmitglieder .....	246
b) Reproduktions- und Entlastungsfunktion für den Staat .....	247
3. Objektivrechtliches Fördergebot: Förderung wegen der Reproduktions- und Entlastungsfunktion der Familie .....	249
VI. Inhalt des Fördergebots .....	254
1. Art der Förderung .....	255
a) Lastenausgleich oder Leistungsausgleich – eine offene Frage .....	255
b) Wahlfreiheit des Gesetzgebers .....	260
aa) Wahl der Förderart: Lastenausgleich oder Leistungsausgleich .....	260
bb) Auswahl innerhalb der gewählten Förderart: Ausgleich einzelner oder sämtlicher Lasten bzw. Leistungen ..	261
2. Förderniveau .....	262
a) Bandbreite der vertretenen Meinungen: Von der Sicherung des Existenzminimums bis zum überkompensatorischen Lasten- und Leistungsausgleich .....	262
b) Eigener Ansatz .....	267
aa) Gestaltungsfreiheit jenseits des Existenzminimums .....	267
bb) Grenze der Gestaltungsfreiheit: Negative Gründungsfreiheit der Familie .....	271
3. Zeitliche Dimension der Förderung .....	274
4. Pflicht zur Förderung in jedem Regelungssystem? .....	277
a) Meinungsstand in Rechtsprechung und Schrifttum .....	277
b) Kritik und eigener Standpunkt .....	281
5. Darlegungs- und Begründungslast des Gesetzgebers, Umfang und Dichte gerichtlicher Kontrolle .....	287



B. Neutralitätsgebot bei der Förderung konkurrierender Formen der Familie .....	292
I. <i>Sedes materiae</i> der Neutralitätspflicht des Staates: Gründungs- und Gestaltungsfreiheit der Familie (Art. 6 Abs. 1 GG) .....	293
II. Inhalt des Neutralitätsgebots .....	296
1. Inhaltliche Direktiven des Neutralitätsgebots für die Familienförderung .....	296
2. Maßstab für die Ermittlung der Lasten .....	302
3. Zulässigkeit einkommensbezogener Staffelung der Förderung .....	309
III. Anwendungsbereich des Neutralitätsgebots: Abgrenzung von dem intrainstitutionellen Diskriminierungsverbot .....	314
IV. Grundrechtsdogmatische Einordnung des Neutralitätsgebots ..	317
V. Konsequenzen für die Familienförderung im Einzelnen .....	319
1. Neutralität im Verhältnis von Alleinverdienerfamilie und Doppelverdienerfamilie .....	321
a) Leistungen der Alleinverdienerfamilie und der Doppelverdiener- familie: Pflege- und Erziehungsleistung .....	322
aa) Art der Leistungen .....	322
bb) Umfang der Leistungen .....	322
b) Lasten der Alleinverdienerfamilie und der Doppelverdiener- familie: Sach- und Erziehungsbedarf .....	325
aa) Art der Lasten .....	325
bb) Umfang der Lasten .....	327
c) Lasten der Alleinverdienerfamilie und der Doppelverdiener- familie: Einkommensausfall und Betreuungskosten .....	327
aa) Alleinverdienerfamilie mit Eigenbetreuung und Doppel- verdienerfamilie mit Fremdbetreuung: Einkommensausfall versus Betreuungskosten .....	328
(1) Art der Lasten .....	328
(2) Umfang der Lasten .....	333
bb) Alleinverdienerfamilie mit Fremdbetreuung und Doppel- verdienerfamilie mit Fremdbetreuung: Betreuungskosten ....	335
(1) Art der Lasten .....	335
(2) Umfang der Lasten .....	336
cc) Alleinverdienerfamilie mit Eigenbetreuung und Doppel- verdienerfamilie mit Fremdbetreuung: Kein Einkommens- ausfall und keine Betreuungskosten versus Betreuungs- kosten .....	337

2. Neutralität im Verhältnis verschiedener Formen der	
Alleinverdienerfamilie .....	339
a) Pflege- und Erziehungsleistung der Alleinverdienerfamilien .....	339
b) Lasten der Alleinverdienerfamilien: Sach- und Erziehungsbedarf ..	341
c) Lasten der Alleinverdienerfamilien: Einkommensausfall und Betreuungskosten .....	342
aa) Alleinverdienerfamilien mit Eigenbetreuung: Einkommensausfall .....	343
bb) Alleinverdienerfamilien mit Eigenbetreuung: Kein Einkommensausfall und keine Betreuungskosten versus Einkommensausfall .....	344
cc) Alleinverdienerfamilien mit Fremdbetreuung: Betreuungskosten .....	345
dd) Alleinverdienerfamilie mit Eigenbetreuung und Allein- verdienerfamilie mit Fremdbetreuung: Kein Einkommens- ausfall und keine Betreuungskosten versus Betreuungs- kosten .....	346
ee) Alleinverdienerfamilie mit Eigenbetreuung und Allein- verdienerfamilie mit Fremdbetreuung: Einkommensausfall versus Betreuungskosten .....	347
3. Neutralität im Verhältnis verschiedener Formen der	
Doppelverdienerfamilie .....	350
a) Pflege- und Erziehungsleistung der Doppelverdienerfamilien .....	350
b) Lasten der Doppelverdienerfamilien: Sach- und Erziehungsbedarf	351
c) Lasten der Doppelverdienerfamilien: Betreuungsbedarf .....	351
4. Neutralität im Verhältnis kinderreicher und kinderarmer	
Familien .....	353
a) Pflege- und Erziehungsleistung kinderarmer und kinderreicher Familien .....	354
b) Lasten kinderarmer und kinderreicher Familien: Sach- und Erziehungsbedarf .....	355
c) Lasten kinderarmer und kinderreicher Familien: Betreuungsbedarf .....	357
d) Lasten kinderarmer und kinderreicher Familien: Einkommensausfall .....	358
5. Exkurs: Förderung ehelicher und nichtehelicher Familien ...	362
C. Schranken des Neutralitätsgebots: Doppeltes Gebot der Durchsetzung der tatsächlichen Gleichberechtigung der Geschlechter und der Familienformen .....	363
I. Verfassungsrechtliches Gebot der Durchsetzung tatsächlicher Gleichberechtigung der Geschlechter in der Familie (Art. 3 Abs. 2 Satz 2 GG) .....	365

1. Sedes materiae .....	365
a) Stand in Rechtsprechung und Schrifttum .....	365
b) Eigener Ansatz .....	369
aa) Regelungsgehalt des Art. 3 Abs. 2 und 3 GG .....	371
bb) Schutzzweck des Art. 3 Abs. 2 und 3 GG .....	381
cc) Regelungsbereich und Schutzzweck des Art. 6 Abs. 1 GG als Gebot rechtlicher Gleichberechtigung der Geschlechter ..	385
2. Grundrechtsdogmatische Einordnung des Fördergebots des Art. 3-Abs. 2 Satz 2 GG .....	389
3. Voraussetzungen und Inhalt des Fördergebots des Art. 3 Abs. 2 Satz 2 GG .....	391
a) Tatsächliche Nachteile .....	392
b) Typische Betroffenheit einer Geschlechtergruppe .....	394
c) Durchsetzung der Geschlechtergleichberechtigung durch Nachteilsbeseitigung im Rahmen des Familienlastenausgleichs oder -leistungsausgleichs .....	398
II. Verfassungsrechtliches Gebot der Durchsetzung tatsächlicher Gleichberechtigung der Familienformen (Art. 6 Abs. 1 GG) .....	405
1. Sedes materiae .....	405
2. Grundrechtsdogmatische Einordnung und Telos .....	412
3. Voraussetzungen und Inhalt .....	413
III. Konsequenzen für die Familienförderung .....	415
1. Durchsetzung tatsächlicher Gleichberechtigung der Familienformen im Rahmen des Familienlastenausgleichs (Art. 6 Abs. 1 GG) .....	416
a) Beseitigung faktischer Nachteile für die Doppelverdienerfamilie ..	416
aa) Gewährleistung ausreichender Betreuungsangebote und Ersatz der Kinderbetreuungskosten .....	418
(1) Förderung der Kinderbetreuung durch Dritte als unerlässliche Voraussetzung für die Beseitigung der tatsächlichen Nachteile für die Doppelverdienerfamilie ...	418
(2) Einwände gegen den Ersatz der Kinderbetreuungs- kosten der Doppelverdienerfamilie .....	428
bb) Zulässigkeit einer spiegelbildlichen Förderung von Alleinverdienerfamilien durch Ersatz von Kinderbetreuungs- kosten und durch Einkommensersatzleistungen? .....	430
cc) Weitere finanzielle Leistungen für die Doppelverdiener- familie .....	435
b) Beseitigung tatsächlicher Nachteile für die männliche Allein- verdienerfamilie? .....	439

c) Beseitigung tatsächlicher Nachteile für die weibliche Alleinverdienerfamilie? .....	441
d) Beseitigung tatsächlicher Nachteile für die kinderreiche Familie ..	442
2. Durchsetzung tatsächlicher Gleichberechtigung der Geschlechter im Rahmen des Familienlastenausgleichs (Art. 3 Abs. 2 Satz 2 GG) .....	444
a) Beseitigung faktischer Nachteile für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen .....	444
aa) Ersatz von Kinderbetreuungskosten .....	444
bb) Einkommensersatzleistungen für Mütter oder Väter? .....	446
cc) Weitere finanzielle Leistungen für Mütter oder Väter .....	447
b) Beseitigung faktischer Nachteile für die Kinderbetreuung durch Väter .....	449
D. Verfassungsrechtliche Gleichstellungsziele und Neutralitätsgebot versus Wächteramt des Staates .....	450
I. Inhalt und Voraussetzungen des staatlichen Wächteramts (Art. 6 Abs. 2 Satz 2 GG) .....	451
II. Außerfamiliäre Betreuung – eine Gefahr für das Kindeswohl? ..	453
<i>Kapitel 3: Auflösung verfassungsrechtlicher Spannungslagen .....</i>	<i>459</i>
A. Spannungsverhältnis zwischen Grundrechten und Reproduktionszielen des Staates .....	459
I. Verfassungsrechtliche Spannungslage zwischen Neutralitätsgebot sowie Gleichstellungsgeboten einerseits und staatlichen Reproduktionszielen andererseits .....	459
II. Auflösung des verfassungsrechtlichen Spannungsverhältnisses ..	463
1. Konsequenzen für die Förderung der Doppel- und der Alleinverdienerfamilie .....	463
2. Konsequenzen für die Förderung der kinderreichen und der kinderarmen Familie .....	465
B. Spannungsverhältnis zwischen Grundrechten und Sozialstaatsprinzip .....	468
I. Verfassungsrechtliche Spannungslage zwischen Neutralitätsgebot sowie Gleichstellungsgeboten einerseits und Sozialstaatsprinzip andererseits .....	468
II. Auflösung der verfassungsrechtlichen Spannungslage .....	469

1. Verwirklichung sozialer Sicherheit und Gerechtigkeit	
für sozial schwache Familien .....	471
a) Einkommensbezogene Förderung .....	471
b) Familienmodellbezogene Förderung? .....	475
c) Lastenbezogene Förderung? .....	477
d) Kinderzahlbezogene Förderung? .....	478
2. Verwirklichung sozialer Sicherheit und (Leistungs-)Gerechtigkeit für sozial starke Familien .....	479
a) Erwerbsgerechtigkeit: Einkommensbezogene Förderung .....	480
b) Erwerbsgerechtigkeit: Familienmodellbezogene Förderung? .....	482
c) Erwerbsgerechtigkeit und generative Gerechtigkeit: Lastenbezogene Förderung? .....	483
d) Generative Gerechtigkeit: Förderung nach der Kinderzahl .....	484
 <i>Kapitel 4: Familienförderung und Eheförderung</i> .....	485
A. Verfassungsrechtliches Gebot der Eheförderung (Art. 6 Abs. 1 GG) ..	486
I. Förderung der Ehe als Ausgleich und Anreiz für die Erfüllung von Beistands- und Verantwortungsfunktionen .....	486
II. Verhältnis zwischen Eheförderung und Familienförderung .....	489
III. Inhalt des Gebots der Eheförderung: Gestaltungsspielraum des Staates hinsichtlich Art und Umfang der Förderung .....	490
B. Neutralitätsgebot bei der Eheförderung (Art. 6 Abs. 1 GG) .....	491
I. Dogmatische Herleitung .....	491
II. Inhalt .....	493
III. Konsequenzen für die Förderung der Alleinverdiener- ehe und der Doppelverdiener- ehe .....	494
1. Gleiche (Beistands- und Verantwortungs-)Leistungen der Alleinverdiener- ehe und der Doppelverdiener- ehe .....	494
2. Ungleiche Lasten: Einkommensausfall der Alleinver- diener- ehe und Mobilitätskosten der Doppelverdiener- ehe .....	495
C. Schranke des Neutralitätsgebots bei der Eheförderung: Doppeltes verfassungsrechtliches Gebot der Durchsetzung tatsächlicher Gleichberechtigung der Geschlechter (Art. 3 Abs. 2 Satz 2 GG) und der Familienformen (Art. 6 Abs. 1 GG) .....	498
I. Verfassungsrechtliche Gleichstellungsziele als Grenzen staatlicher Eheförderung .....	498

II. Konsequenzen für die Ehepolitik .....	500
1. Ehegattensplitting .....	500
2. Ehegattenmitversicherung .....	505
Zweiter Teil: Ergebnis .....	508

### Dritter Teil

## Politik der Familienförderung in Deutschland – verfassungsrechtlicher und verfassungspolitischer Reformbedarf

<i>Kapitel 1: Einzelne familienpolitische Maßnahmen im Spiegel des Verfassungsrechts</i> .....	517
A. Kindergeld und Kinderfreibetrag .....	517
I. Bestandsaufnahme .....	517
II. Verfassungsrechtliche Würdigung .....	520
B. Finanzielle Förderung der Kinderbetreuung .....	525
I. Bestandsaufnahme .....	525
II. Verfassungsrechtliche Würdigung .....	535
C. Elterngeld .....	545
I. Bestandsaufnahme .....	545
II. Verfassungsrechtliche Würdigung .....	547
1. Grundregelung: Zeitlich begrenzter prozentualer Lastenersatz .....	547
2. Modifizierungen: Mindestelterngeld und Aufstockung für einkommensschwache Familien .....	552
3. Geschwisterbonus und Mehrlingsregelung .....	554
D. Partnermonate .....	556
E. Beitragsfreie Kindermitversicherung in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung .....	560
I. Bestandsaufnahme .....	560
II. Verfassungsrechtliche Würdigung .....	561

F. Anrechnung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung .....	565
I. Bestandsaufnahme .....	565
II. Verfassungsrechtliche Würdigung .....	568
G. Betreuungsgeld für Alleinverdienerfamilien .....	575
I. Optionen eines Betreuungsgeldes .....	575
II. Verfassungsrechtliche Würdigung .....	578
H. Familiengeld .....	580
I. Vorschläge zur Einführung eines Familiengeldes .....	580
II. Verfassungsrechtliche Würdigung .....	582
I. Familiensplitting .....	584
I. Gestaltungsvarianten .....	584
II. Verfassungsrechtliche Würdigung .....	587

<i>Kapitel 2: Reformvorschlag zur Neugestaltung der Familienpolitik: Bewältigung des demografischen Wandels durch ein einfaches und transparentes System der Familienförderung</i> .....	590
A. Verfassungsrechtliche Bausteine für die Bewältigung des demografischen Wandels durch ein neues System der Familienförderung .....	591
B. Rechtspolitischer Reformvorschlag: Umsetzung der verfassungsrechtlichen Bausteine für die Bewältigung des demografischen Wandels durch ein einfaches und transparentes System der Familienförderung .....	595
Dritter Teil: Ergebnis .....	600

## Vierter Teil

**Unionsrechtlicher Rahmen für die Bewältigung  
des demografischen Wandels durch Familienförderung  
der Mitgliedstaaten**

<i>Kapitel 1:</i> Bindung der Mitgliedstaaten bei der Familienförderung an das Europäische Unionsrecht .....	607
<i>Kapitel 2:</i> Bewältigung des demografischen Wandels durch geburtensteigernde Maßnahmen der Mitgliedstaaten – ein verbindliches unionsrechtliches Ziel .....	614
A. Europäisches Primärrecht .....	614
B. Kompetenz der Europäischen Union zum Erlass von Sekundärrechtsakten zum demografischen Wandel .....	622
C. Unverbindliche europäische Rechtsakte .....	625
<i>Kapitel 3:</i> Unionsrechtliches Gebot der Familienförderung durch die Mitgliedstaaten .....	631
<i>Kapitel 4:</i> Unionsrechtliches Neutralitätsgebot bei der Familienförderung .....	640
A. Europäisches Primärrecht .....	640
I. Gründungs- und Gestaltungsfreiheit der Familie als Quelle eines Neutralitätsgebots .....	640
II. Diskriminierungsverbot als Quelle einer Neutralitätsverpflichtung der Mitgliedstaaten .....	648
B. Europäisches Sekundärrecht .....	652
<i>Kapitel 5:</i> Unionsrechtliche Regelungen zur Förderung der tatsächlichen Gleichberechtigung der Geschlechter bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf .....	655
A. Europäisches Primärrecht .....	657
B. Europäisches Sekundärrecht .....	671
C. Unverbindliche europäische Rechtsakte .....	672



Vierter Teil: Ergebnis .....	679
Schlussbetrachtung .....	682
Zusammenfassung in Leitsätzen .....	685
A. Demografischer Wandel in Deutschland .....	685
I. Realbefund .....	685
II. Auswirkungen des demografischen Wandels auf Staat und Gesellschaft .....	687
III. Ursachen des Geburtentiefs in Deutschland .....	692
IV. Steuerbarkeit der Geburtenrate durch eine gleichstellungs- orientierte Familienpolitik .....	693
B. Verfassungsrechtlicher Rahmen für die Bewältigung des demografischen Wandels durch Familienförderung .....	695
I. Bevölkerungsreproduktion als Staatsaufgabe .....	695
II. Art. 6 Abs. 1 GG: Fördergebot als Quelle von Direktiven für staatliche Bevölkerungspolitik durch Familienförderung ...	697
III. Art. 6 Abs. 1 GG: Neutralitätspflicht des Staates bei der Förderung konkurrierender Formen der Familie .....	701
IV. Schranken des Neutralitätsgebots: Doppeltes Gebot der Förderung tatsächlicher Gleichberechtigung der Geschlechter (Art. 3 Abs. 2 Satz 2 GG) und der Familienformen (Art. 6 Abs. 1 GG) .....	712
V. Verfassungsrechtliche Gleichstellungsziele und Neutralitätsgebot versus Wächteramt des Staates? .....	719
VI. Spannungsverhältnis zwischen Grundrechten und Reproduktionszielen des Staates .....	720
VII. Spannungsverhältnis zwischen Grundrechten und Sozialstaatsprinzip .....	721
VIII. Familienförderung und Eheförderung .....	722
C. Politik der Familienförderung in Deutschland – verfassungsrechtlicher und verfassungspolitischer Reformbedarf .....	725

I. Reformbedarf im Bereich einzelner familienpolitischer Maßnahmen .....	725
II. Reformvorschlag für ein neues, transparentes System der Familienförderung zur Bewältigung des demografischen Wandels .....	734
D. Unionsrechtlicher Rahmen für die Bewältigung des Bevölkerungswandels durch Familienförderung .....	736
Literaturverzeichnis .....	741
Sachregister .....	779